

DenizBank AG 



Finanzmarktreport

Ausgabe 1/2019

Mag. Ahmet H. BILGIN
Chief Economist

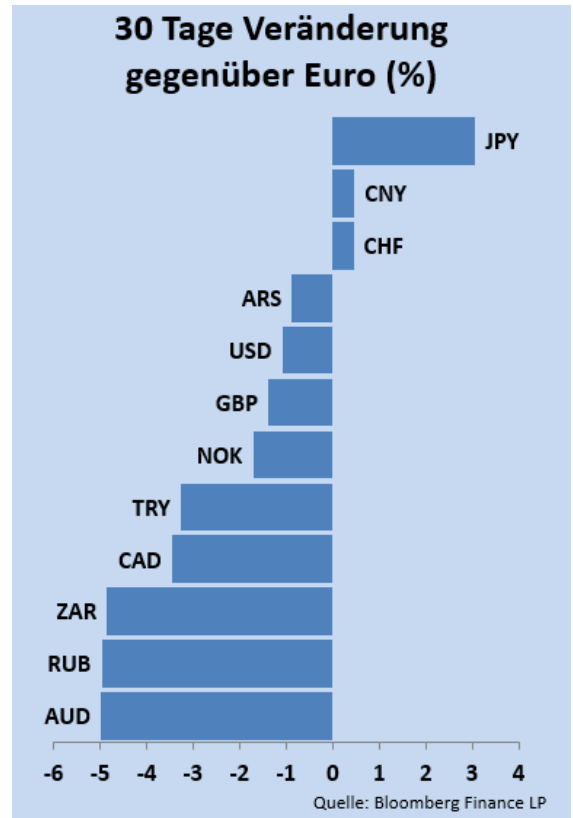
Inhaltsverzeichnis

Währungen	3
Hauptwährungen	3
EUR/USD	3
Staatsanleihen	4
US-Treasuries	4
Österreichische Staatsanleihen	4
Türkische Staatsanleihen	4
Aktien Indizes	5
ATX	5
BIST100	5
Rohstoffe	6
Edelmetalle	6
Gold	6
Energie	6
Rohöl	6
Konjunktur	7
Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex	7
Märkte – Monatliche Entwicklung	7
Wechselkurse, Rohstoffe und Energie	7
Aktienindizes und Geldmarktzinsen	8
Disclaimer:	8

Währungen

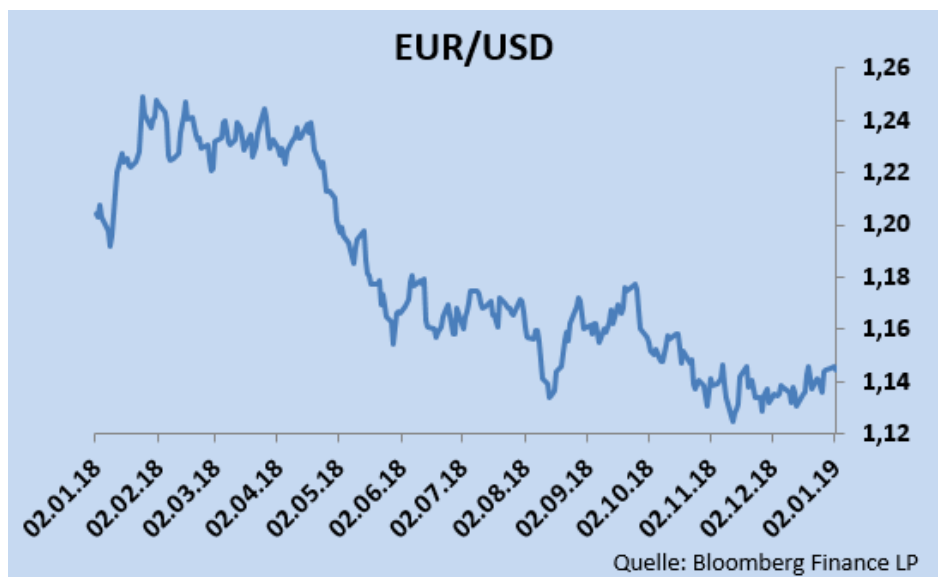
Hauptwährungen

Die letzten 30 Tage waren geprägt durch Yen-Stärke. Dabei zeigte sich die Eigenschaft als sicherer Hafen in Zeiten von globalen Aktienmarkturbulenzen wieder. Auslandsinvestoren haben vermehrt den JPY und japanische Staatsanleihen aufgesucht. 10-jährige japanische Staatsanleihen Renditen sind in der letzten Dezemberwoche das erste Mal seit 2017 unter 0% gefallen. Auch über die vergangenen 12 Monate hat der JPY alle Währungen in unserem Währungskorb übertrifft (+8,57% zum EUR). An der untersten Stelle des Diagramms, findet sich der australische Dollar. Dieser hat seinen fast 2-jährigen Konsolidierungskurs zum Euro auch über die vergangenen 12 Monate fortgesetzt. (-5,55% in 12 Monaten; -4,97% in den letzten 30 Tagen). Der russische Rubel litt stark an fallenden Rohölpreisen. (-12,92% in 12 Monaten; -4,91% in den letzten 30 Tagen). Der südafrikanische Rand wertete auch im letzten Monat trotz Zinsanhebung zum Euro ab. Die „South African Reserve Bank“ machte ihre 25 Basispunkte Zinssenkung vom März wieder Ende November rückgängig. (-9,36% zum Euro in den letzten 30 Tagen; -5,21% in den letzten 12-Monaten).



EUR/USD

Der EUR/USD bewegte sich in den letzten 12 Monaten auf Tageschlusskursbasis zwischen 1,2492 (im Januar) und 1,1245 (im November). Gewendet hat sich der fallende Trend Mitte November. Aus politischer Sicht konnte sich Italien mit der Europäischen Kommission im Budgetstreit für 2019 einigen. In den USA kam es zu einer Schließung von Bundesbehörden („partial government shutdown“). Aus geldpolitischer



Sicht, hat die Fed, wie erwartet auch im Dezember an der Zinsschraube gedreht, doch gleichzeitig auch die Aussichten auf weitere Zinsschritte in 2019 gesenkt. Insgesamt waren es 4 Anhebungen zu je 25 Basispunkten in 2018. 2019 werden nur mehr 2 Zinsschritte erwartet. Die EZB hat ihr Anleihe Kaufprogramm, wie angekündigt beendet. Es wird keine Netto-Käufe mehr geben. Auslaufende Anleihen werden jedoch bis auf weiteres reinvestiert.

Staatsanleihen

US-Treasuries

Die Kurse von US-Staatsanleihen haben in den vergangenen 12 Monaten deutlich zugelegt. Die als sicherer Hafen geltenden, festverzinslichen Wertpapiere profitierten von schwachen globalen Aktienmärkten. In der ersten Dezemberwoche war bemerkenswert, dass die abflachende Zinsstrukturkurve erste Zeichen von Inversion zeigte. Teile des

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	2,488	2,653	2,786	2,525
3J	2,450	2,642	2,823	2,624
5J	2,474	2,656	2,861	2,746
7J	2,537	2,725	2,943	2,848
10J	2,638	2,809	3,020	2,908
30J	2,958	3,080	3,258	3,111

ganz kurzen Endes wurden sogar negativ. Eingehender Beobachtung widmet sich die 2J-10J Spanne, weil sie ein ziemlich verlässlicher Indikator für anstehende Rezessionen ist. Diese Spanne ist im Dezember auf den geringsten Stand seit 2007 gefallen.

Österreichische Staatsanleihen

Österreichische Staatsanleihen rentieren außer bei 2-jähriger Laufzeit, mit deutlich weniger als noch vor einem Monat. Aus 12-monatiger Sicht rentieren sie über alle Laufzeiten mit deutlich weniger. Die Refinanzierungskosten des Staates sanken daher deutlich im vergangenen Jahr. Dieser Trend ist schon seit 2015 in Takt. Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur hat 2018 ihr Finanzierungsprogramm vorzeitig abgeschlossen und die beiden letzten Bundesanleihen-Auktionstermine gar nicht mehr wahrgenommen.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,596	-0,644	-0,624	-0,554
3J	-0,554	-0,539	-0,480	-0,403
5J	-0,244	-0,196	-0,118	-0,037
7J	0,073	0,140	0,228	0,306
10J	0,422	0,485	0,579	0,651
15J	0,884	0,941	1,020	1,061

Türkische Staatsanleihen

Im 12-Monatsvergleich schneiden türkische Staatsanleihen nicht gut ab. Am kurzen Ende sind Renditeunterschiede von fast 800 Basispunkten ersichtlich. 1-jährige Wertpapiere rentieren nun mit 21,58%, vor einem Jahr waren es noch 13,63%. Bei richtungsweisenden 10-Jahrestiteln ist der Unterschied fast 500 Basispunkte. Die negative Wirkung der erfolgten Herabstufungen seitens Ratingagenturen ist ersichtlich. Aber wenn man bedenkt, dass z.B. 3-Jahrestitel Mitte August mit 27,78% rentiert haben, ist auch eine klare Verbesserung seither merklich.

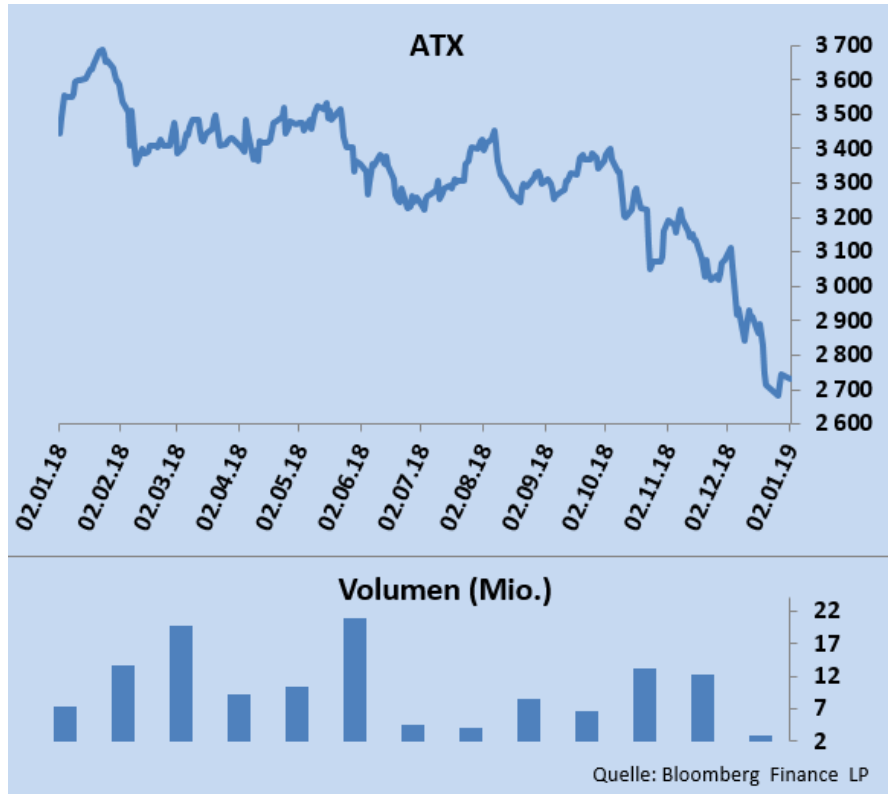
Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	18,750	19,727	20,930	16,717
3J	17,650	18,290	20,047	17,725
5J	17,240	23,950	21,203	14,626
10J	16,030	16,616	16,567	14,409



Aktien Indizes

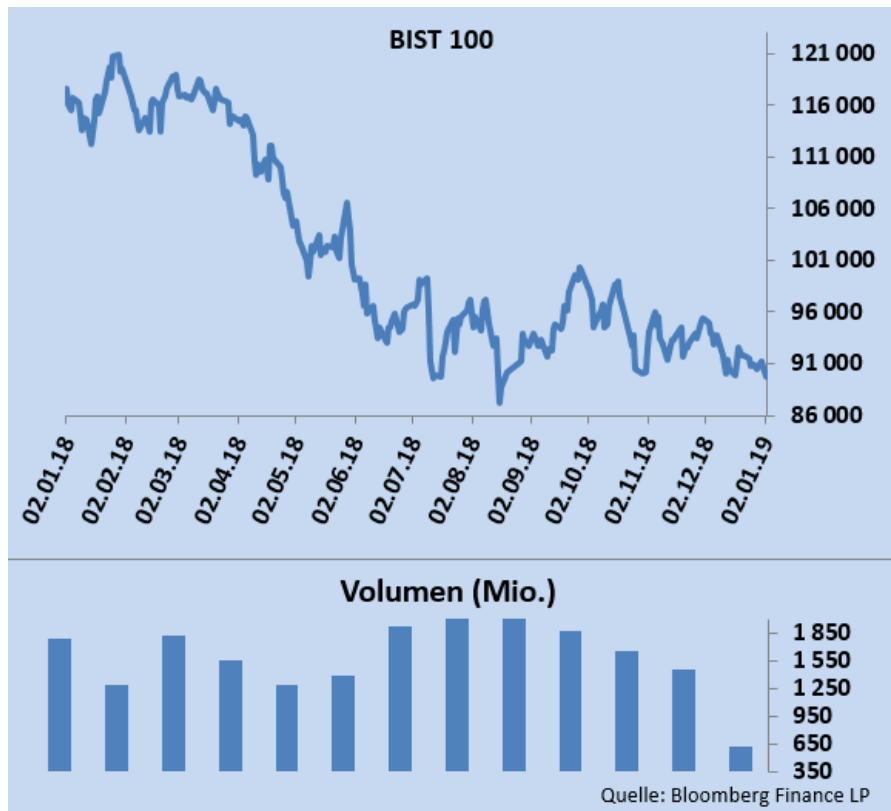
ATX

Der Aktienleitindex der Wiener Börse ist im vergangenen Jahr, ähnlich wie fast alle anderen europäischen, nordamerikanischen und asiatischen Aktienindizes die Bären nicht losgeworden. Jahreshoch wurde noch im Januar bei 3688 Punkten erreicht und Jahrestief bei 2681 Punkten im Dezember. Prozentuell gab der Index über 12 Monate 19,84% ab. Gemessen in Indexpunkten waren es 678. Lediglich 5 Aktientitel konnten über 12 Monate zulegen. Allen voran Verbund mit stolzen +91,37%, gefolgt von CA Immo (+9,59%). 4 Titel wurden turnusmäßig dem Index hinzugefügt, und 4 sind wieder hinausgefallen. Ab 3040 Indexpunkten wird es wieder interessanter aus charttechnischer Sicht.



BIST100

Der Aktienleitindex der Börse Istanbul ist in den vergangenen 12 Monaten um 22,19% oder 25.588 Punkte gefallen. Jahreshoch war auch im BIST100 bereits im Januar bei 120.845 Punkten, Jahrestief jedoch in Mitten der Währungskrise im August (87.143 Punkte). 27 Aktientitel konnten trotzdem aus 12-Monatssicht zulegen. Allen voran Isiklar Enerji ve Yapi (+85%) und Is Leasing (+69%). Im BIST100 Index gab es turnusmäßig 24 Ergänzungen und 24 Entnahmen. Aus charttechnischer Sicht gilt es die 92.600 zu überwinden um für mehr Auftrieb zu sorgen.



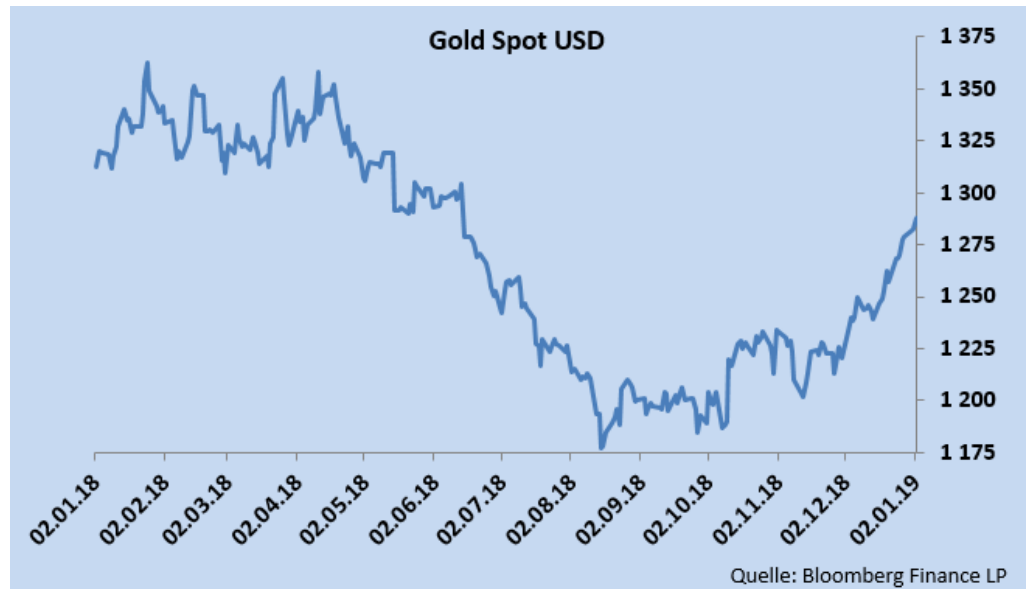
Rohstoffe

Edelmetalle

Gold

Das Edelmetall Gold hat sich nach dem Jahrestief im August wieder erholt. Trotzdem ist das Jahreshoch im Januar bei USD 1362 pro Feinunze gelegen (Kassamarkt). Für Investoren in der Eurozone, also währungsbereinigt in EUR, hat das Edelmetall aus Jahres-sicht aber zugelegt. Und zwar

um 2,76%. Aus charttechnischer Sicht sind bei Preisen über USD 1250 pro Feinunze die Bullen am Werken.

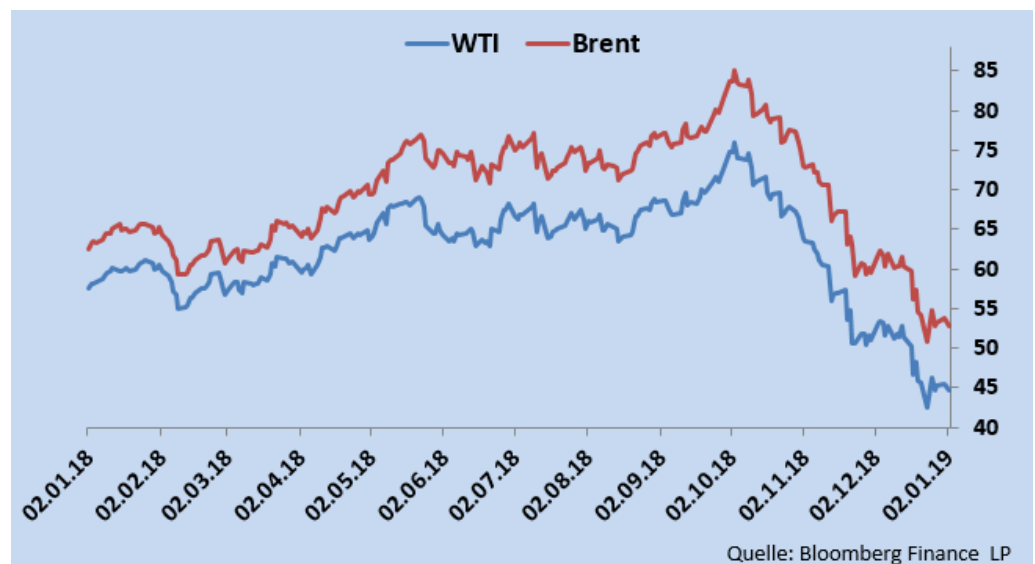


Energie

Rohöl

WTI-Preise sind im Dezember auf den tiefsten Stand seit März 2016 gefallen. Brent hingegen erreichte den tiefsten Stand seit August 2017. Die Marge zwischen den weltweit meistgehandelten Rohölsorten war Anfang März am niedrigsten und Mitte Juni am höchsten. Daneben erreichten beide Sorten ihr Jahreshoch Anfang Oktober und ihr Jahrestief

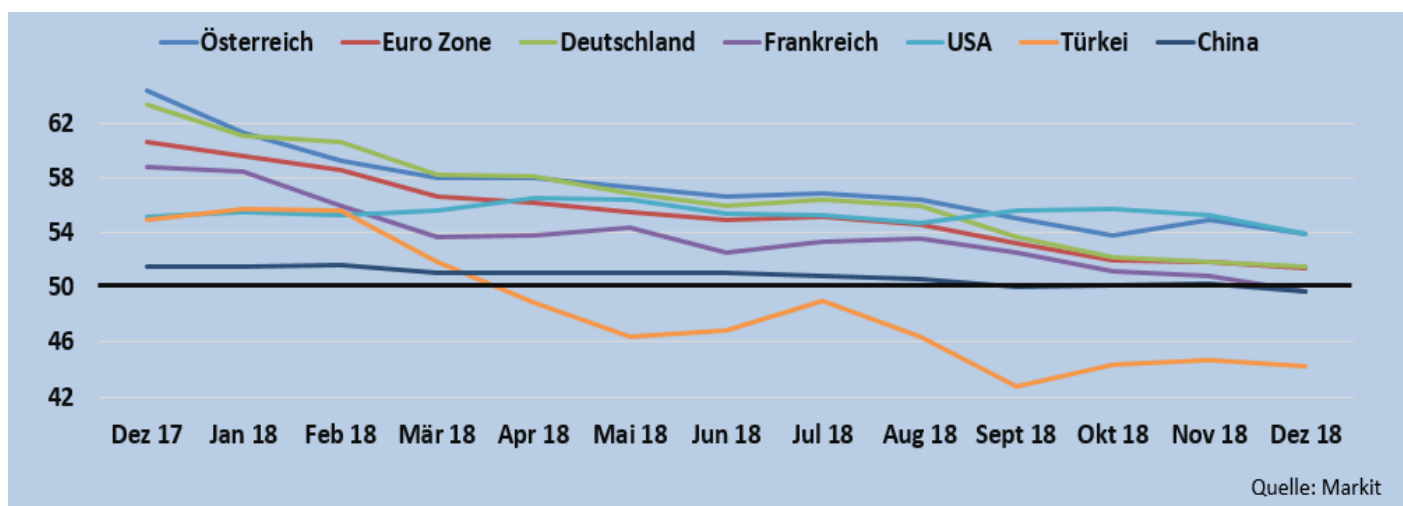
Ende Dezember. In der Tat kann man in den letzten Jahren, bei Rohöl nicht mehr ganz von Saisonalitäten sprechen. Gegen Jahresende würde man sich aufgrund der steigenden Heizkosten eine Erhöhung erwarten. Es gibt aber viel zu viele Faktoren die sich hier einpreisen. OPEC+ Förderkürzungen, geopolitische Risiken, Schieferölproduktion (deren Schwellenpreise), Dollar Stärke, Handelskonflikte usw. . Aus charttechnischer Sicht sind bei WTI bis zu USD 55, bei Brent bis zu USD 64 pro Fass Rohöl noch die Bären los.



Konjunktur

Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Alle Einkaufsmanagerindizes der Industrie die wir unten abgebildet haben sind im Dezember gefallen. Im Vorjahresmonat deuteten noch alle bequem auf Expansion. Der türkische EMI ist den neunten Monat in Folge unter der Wachstumsschwelle. Dem hat sich nun der chinesische EMI auch angeschlossen. Das ist nicht positiv für die Weltkonjunktur. Der heimische EMI (Österreich) hat unter Rückgängen bei Exportaufträgen gelitten. Außer der Erwartungskomponente welche zum Vormonat gestiegen ist, sind alle anderen Sub-Komponenten wie Auftragseingänge, Produktion und Beschäftigung rückläufig.



Märkte – Monatliche Entwicklung

Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 03.01.2019	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.12.2018	Rohstoffe	Kurs am 03.01.2019	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.12.2018
EUR/USD	1,1357	0,00	1,1354	Gold Spot \$/Oz	1 289,02	4,52	1 233,03
EUR/TRY	6,2429	4,80	5,9469	Silber Spot \$/Oz	15,65	8,40	14,42
EUR/CHF	1,1226	-0,98	1,1332	Platinium Spot \$/Oz	795,72	-1,63	807,86
EUR/GBP	0,9020	1,24	0,8911	Palladium Spot \$/Oz	1 263,79	4,34	1 211,45
EUR/JPY	122,3300	-5,14	129,0100	Kupfer Future	260,05	-7,33	280,95
EUR/RUB	78,1537	3,36	75,6581	Energie	Kurs am 03.01.2019	% Δ 1 M	Kurs am 03.12.2018
EUR/CNY	7,8071	-0,10	7,8124	WTI Rohöl	47,29	-10,97	53,14
USD/TRY	5,4873	4,68	5,2347	Brent Rohöl	55,96	-9,35	61,82
USD/JPY	107,7100	-5,15	113,6300	Gasöl	521,75	-7,85	567,00
USD/RUB	68,8023	3,33	66,6434	Heizöl	173,60	-7,52	187,97
USD/CNY	6,8737	-0,13	6,8830	Erdgas	2,91	-29,40	4,16

Quelle Bloomberg Finance LP

Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktienindizes	Kurs am 03.01.2019	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.12.2018	Geldmarktzinssätze	Kurs am 03.01.2019	% Änderung 1 Monat	Kurs am 03.12.2018
ATX	2 790,27	-10,07	3 111,25	Eonia (T -1)	-0,368	-5,44	-0,349
BIST 100	88 762,56	-6,59	94 974,45	Euribor 1 M	-0,363	1,36	-0,368
Cac 40	4 652,48	-7,91	5 053,98	Euribor 3 M	-0,309	2,22	-0,316
DAX	10 474,05	-8,54	11 465,46	Euribor 6 M	-0,237	4,44	-0,248
Dow Jones	23 346,24	-9,60	25 826,43	Euribor 1 Y	-0,119	16,78	-0,143
Euro Stoxx 50	2 973,87	-7,42	3 214,99	USD Libor 1 M	2,513	5,63	2,379
FTSE 100	6 729,46	-4,58	7 062,41	USD Libor 3 M	2,795	1,59	2,751
Ibex 35	8 570,90	-6,58	9 179,60	USD Libor 6 M	2,859	-1,26	2,895
Moex	2 384,92	-0,31	2 392,50	USD Libor 12 M	3,005	-4,24	3,138
NASDAQ	6 360,87	-9,93	7 062,13	Zins Futures	Kurs am 03.01.	% Δ 1 M	Kurs am 03.12.
NIKKEI 225	20 014,77	-10,45	22 351,06	BOBL Future	132,85	0,51	132,17
S&P 500	2 510,03	-10,05	2 790,37	BUND Future	164,47	1,27	162,38

Quelle Bloomberg Finance LP

Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie folgt:

Mag. Ahmet H. BILGIN, Chief Economist;

Tel: 0505105/2430

Emails: ahmet.bilgin@denizbank.at ;

Disclaimer:

Diese Publikation wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Marketingzwecken als Marketingmitteilung gem. Art. 36 Absatz 2 der delegierten Verordnung (EU) 2017/565 der Kommission vom 25. April 2016 erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben und Informationen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf/Verkauf der genannten Produkte noch eine Finanzanalyse gem. Art. 36 Absatz 1 der delegierten Verordnung (EU) 2017/565 der Kommission vom 25. April 2016 dar.

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Tunçay Akdevelioglu, Cenk Izgi, Bernhard Achberger; Mitglieder des Aufsichtsrates: Hakan Ates, Derya Kumru, Wouter van Roste, Timur Kozintsev, Ruslan Abil, Pavel Barchugov, Döne Yalcin, Bernhard Raberger

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.